

MIAO XIAOCHUN

MACROMANIA

15. August bis 3. Oktober 2010

Miao Xiaochun (geb. 1964 in Wuxi, Jiangsu, China) gilt als einer der profiliertesten Fotografen der zeitgenössischen Kunst Chinas, aber auch innerhalb der aktuellsten internationalen Strömungen im Bereich Fotografie. Immer wieder kreisen seine Themen um den modernen Menschen, der zwischen Tradition und Zukunftsvisionen hin und her gerissen wird: Auf der einen Seite gibt es das Vertraute, zugleich aber auch schon „Überlebte“, und auf der anderen Seite das Kommende, das Neue, das ebenso verlockend wie auch Furcht einflößend erscheint.

In einem seiner neuen Projekte modifiziert Miao Xiaochun die Visionen des an der Schwelle zur Neuzeit stehenden Hieronymus Bosch (um 1450-1516), dessen berühmtes Bild „Garten der Lüste“ (Prado, Madrid) eine umfassende Geschichte der Menschheit erzählt. Diese setzt er sowohl in Fotografien als auch im Film um. Anhand von hoch komplexen Computeranimationen erschafft Miao Xiaochun eine neue, ebenso düstere wie humorvolle Neufassung von Boschs Meisterwerk. Die Ausstellung umfasst neben den teilweise überlebensgroßen und auf Paravents installativ aufgezogenen Fotografien den Film zum Fotoepos sowie seine neusten Arbeiten aus dem Zyklus „Beijing Index“ von 2009. Zur Ausstellung entsteht ein Katalog (dt./eng.).



VITALI STESIN

12. September bis 24. Oktober 2010



© Vitali Stesin, Kampf der Zivilisationen, 1974, Öl auf Leinwand

Vitali Stesin wurde 1940 in Moskau geboren. Nach einem abgebrochenen Studium der Chemie begann er Anfang der 1960er Jahre intensiv zu malen. Wesentliche künstlerische Impulse erhielt er als Autodidakt beim Restaurieren von Ikonen und im engen Kontakt mit Vertretern der inoffiziellen russischen Neo-Avantgarde. Seine ersten Zeichnungen, Aquarelle und Skulpturen wurden im Rahmen von Wohnungsausstellungen in Moskau gezeigt. 1973 emigrierte er nach Israel, wo seine abstrakten Ölbilder in Kunstkreisen wachsende Anerkennung fanden. Seit 1975 ist er an zahlreichen Atelier- und Gruppenausstellungen in Genf und Köln beteiligt gewesen. Wien und Köln werden für ihn Lebens- und Arbeitsschwerpunkte.

Stesin hat sich vierzig Jahre lang intensiv mit der Herausbildung seines künstlerischen Stils beschäftigt. Seine Formsprache, in der abstrakte Symbole und konkrete Zeichen eine einzigartige Symbiose eingehen, greift auf den europäischen Konstruktivismus zurück und entwirft eigenwillige, architektonisch anmutende Strukturen. Seine Zeichnungen, Aquarelle, Gouachen und Ölbilder zeugen von einer sensiblen malerischen Qualität, die in einer verdichteten abstrakten Formsprache zum Ausdruck kommt. Wie in organischen Mikrokosmen entwickelt Vitali Stesin energiegeladene Farb- und Formenfelder, deren Strukturen sich bis zur Unkenntlichkeit überlagern und damit vielschichtige Assoziationen hervorrufen. Sein Werk wird erstmals in einer umfassenden und repräsentativen Werkschau im Ludwig Museum gezeigt. Zur Ausstellung entsteht ein Katalog (dt./engl.).

BERLIN ZEICHNET!

10. Oktober bis 6. Dezember 2010

Die Metropole Berlin hat in den vergangenen zehn Jahren unzählige künstlerische Kräfte gebündelt und ein neues Netzwerk an Galerien entstehen lassen. Zahlreiche berühmte Künstler - sowohl bereits seit langem ansässige und dort lebende Berliner Künstler, als auch einige, die neu zugewandert sind - werden in der Ausstellung vereint. Die Präsentation bietet erstmals einen Überblick über zahlreiche unterschiedlichste aktuelle Strömungen und fokussiert dennoch neue, zum Teil ungewöhnliche Tendenzen.

Das Medium Papier wird dabei als Basis gewertet, als Urquelle vieler originärster künstlerischer Formulierungen - fernab von großen Bildfassungen, sehr wohl aber verstanden als eigenständiges Medium. Nicht selten ereignet sich auf Papier, in der Zeichnung, im Aquarell, im kleineren Format etc. genau das, was man als die ureigensten Kräfte im künstlerischen Findungsprozess und Formulierungswillen bezeichnen kann. Dabei sind sowohl abstrakte Schöpfungen als auch figurative bis hyperrealistische Arbeiten im Horizont der Ausstellung vereint.

Unter den insgesamt dreißig künstlerischen Positionen befinden sich Arbeiten von Elvira Bach, Frank Badur, Rainer Fetting, Takehito Koganezawa, Wolfgang Petrick, Chloë Piene, Yehudit Sasportas, Cornelia Schleime, Jochen Stenschke, Jorinde Voigt u.a. Die Ausstellung wird kuratiert von Dr. Alexander Tolnay, Berlin. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.



HD SCHRADER

WOODWATCHERS AND OTHERS

12. Dezember bis Mitte Februar 2011

HD Schrader gehört seit Jahren zu den wenigen konstruktiv-konkreten Künstlern, deren Arbeit große Beachtung gefunden hat. Das belegen zahlreiche Ausstellungen und Arbeiten in internationalen Sammlungen sowie im öffentlichen Raum. Seit 1974 beschäftigt sich der Künstler in unterschiedlichen Medien mit dem Motiv des Kubus,



HD Schrader, Projekt "Cubes and trees", Sommer zwei, Holz, 140 x 140 x 420 cm

dessen Möglichkeiten und Grenzen er auszuloten versucht. Konzeptionelle Ausgangssituation seiner Plastiken ist die Vorstellung eines konstruktiv erzeugten Kubus (englisch: „cube“). Das grafisch-plastische Schema des „Kubusraumes“ gliedert sich in zahllose Dreiecke, Quadrate, Rechtecke; es lässt zweidimensionale und dreidimensionale Gebilde entstehen, hebt traditionelle Gattungsgrenzen zwischen Plastik, Gemälde und Grafik damit auf.

Viele der Arbeiten von HD Schrader suchen nicht nur die Nähe zur Natur, sondern implementieren sich in diese mit größter Selbstverständlichkeit. Sein Projekt „Cubes and trees“ zeugt an immer neuen Orten davon. Projekte mit Tier- und Naturlauten, wie die von Fledermäusen, Nachtigallen und raschelnden Zweigen, werden ebenfalls in die geometrisch strenge Ordnung seiner skulpturalen Objekte eingebunden. Im Kontrast zu der geraden Form und den in diese sich nicht einpassenden Lauten entstehen stets spannende Konstellationen. Neuestes Projekt sind die „Woodwatchers“, jene hermetisch ausschauenden Wächter, die zum heimlichen Beobachter mutieren. Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit dem Today Art Museum in Peking, das nahezu zeitgleich eine große Rauminstallation und Videos des Künstlers präsentiert. Zur Ausstellung entsteht ein Katalog (dt./engl./chin.).

MUSEUMSPÄDAGOGIK

KINDER-, JUGENDLICHEN- UND ERWACHSENENWORKSHOPS, FÜHRUNGEN, AKTIONEN, ...

Die museumspädagogische Abteilung unter der Leitung von Ute Hofmann-Gill bietet ein jeweils auf die wechselnden Ausstellungen abgestimmtes Programm an, das sich nicht nur an Kinder und Jugendliche, sondern auch an Erwachsene richtet.

Ein wesentlicher Aspekt der pädagogischen Arbeit im Ludwig Museum besteht darin, nicht nur theoretisches Wissen über Kunst und Künstler zu vermitteln, sondern

auch zu eigener kreativer Auseinandersetzung mit der Kunst anzuregen. Dementsprechend stehen Rallyes, Workshops, Gestaltungskurse, Diskussionsrunden und natürlich auch traditionelle Ausstellungsführungen auf dem Programm. Einbezogen sind auch die Grenzüberschreitungen von Kunst und Musik (mit ausgewiesenen Pädagogen der Musik), Tanz und Kunst sowie Kunst und Literatur.

Die schulspezifischen Angebote sind am aktuellen Lehrplan des Faches Bildende Kunst orientiert.

Eine persönliche Beratung erhalten Sie unter 0261 - 3040415 oder 3040416. Alle Termine finden Sie auch auf unserer Homepage oder in unserem E-Mail-Newsletter.

ANGEBOTE:

• Für Kindergärten, Schulen und Horte

Die museumspädagogische Abteilung erarbeitet jeweils in Zusammenhang mit der aktuellen Ausstellung im Ludwig Museum ein attraktives und altersgerechtes Angebot für Kindergärten, Schulklassen, Hort- oder andere Kindergruppen. Orientiert am aktuellen Lehrplan des Faches Bildende Kunst und in enger Absprache mit den Betreuern werden die Inhalte und Termine (auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten) individuell auf die Gruppe abgestimmt. Die Veranstaltungen sind in einen theoretischen und einen praktischen Teil gegliedert. Kosten: 20,40 € für das zweistündige Programm.



Museumspädagogin Ute Hofmann-Gill mit Kindern vor dem Bild 'L'allée ombrée' von François Boisrond der Sammlung Ludwig.

- **Für Lehrer/innen und/oder Erzieher/innen**

Die museumspädagogische Abteilung des Museums stellt Ihnen - analog zum Lehrplan - Vorgehensweisen, Themen und Fragestellungen zu den aktuellen Ausstellungen oder dem Sammlungsbestand vor und gibt Anregungen für die in Schule, Kindergarten und Hort fortzusetzende praktisch-kreative Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Termine für die von Ihnen gewünschten Veranstaltungen können telefonisch unter 0261 – 3040412 gebucht werden.

- Jeden Mittwoch findet die **Mittwochsmalwerkstatt** unter der Leitung von Ute Hofmann-Gill statt - für Kinder ab 6 Jahre, 15.00 bis 16.30 Uhr, 4,50 € inkl. Material.

- Jeden ersten Samstag im Monat gibt es den **Samstags-kindermalklub** für 6 € inkl. Material.

- Wie wäre es, wenn Du Deinen Geburtstag inmitten der Kunstwerke feierst und selbst ein „Künstler“ wirst? Wir organisieren alles und Du kannst mit Deinen Freunden feiern.

Kindergeburtstag für Gruppen mit bis zu 10 Kinder inklusive Betreuung und Material 50,00 €

- Keine Langeweile in den Ferien: In **Ferienworkshops** oder saisonal geprägten Aktionen haben Kinder die Gelegenheit, unter qualifizierter Anleitung zusammen mit anderen Kindern die Kunst und ihre eigenen künstlerischen Fähigkeiten zu entdecken. Programm für alle Altersstufen

- **Kunsttreff 50:** Jeweils am ersten Donnerstag des Monats von 16.30 – 18.00 Uhr treffen sich Kunstinteressierte und tauschen sich unter kompetenter Leitung von Rolf Ohly über die aktuellen Ausstellungsinhalte oder ausgewählte Werke aus der Sammlung aus. Kosten: 5 € zzgl. Eintritt

- **Jump in Art - Raus aus dem Büro, rein ins Kunstvergnügen:** Zeitgenössische Kunst zum Mitreden mit spannenden Gästen aus der Kunstwelt. Jeden letzten Donnerstag im Monat, 10 € inkl. Apéro und Stuzzichini. Mit freundlicher Unterstützung von: Gourmet Wagner und Jacques' Weindepot.

- Jeden Sonntag um 15.00 Uhr und jeden Mittwoch um 16.00 Uhr finden kostenlose öffentliche **Führungen** statt.



Gäste bei unserer Veranstaltung „Jump in Art“ während der Hemming von Glerke Ausstellung.

AUSSTELLUNGEN

Januar bis Dezember 2010



LUDWIG



in

Das Ludwig Museum im Deutschherrenhaus in Koblenz zählt zu den insgesamt fünf Museen allein in Deutschland, die das Sammlerehepaar Peter und Irene Ludwig initiiert haben. Es profiliert sich durch einen aktiven Dialog mit der aktuellen Kunst im Nachbarland Frankreich und internationalen Ausstellungsprojekten.

Im historischen Bau des Deutschherrenhauses am Deutschen Eck präsentiert das Ludwig Museum jährlich in zahlreichen Ausstellungen Werke renommierter zeitgenössischer Künstler. Führungen, Workshops, Seminare, Diskussionen oder gesellige Treffs begleiten und vertiefen das Kunstprogramm. Gelegen an einer der schönsten Stellen des Weltkulturerbes Mittelrheintal, am Zusammenfluss von Rhein und Mosel, ist das Museum auch der ideale Ort für Empfänge oder andere Events in einem besonderen kulturellen Ambiente.

Das Restaurant-Café Blumenhof in unmittelbarer Nachbarschaft bietet eine ausgezeichnete Möglichkeit für eine Pause bei einer Tasse Kaffee oder einem abendlichen Menü.



0

1

0

2



LUDWIG MUSEUM

im Deutscherherrenhaus Koblenz

KUNSTREICH MEETS LUDWIG MUSEUM

DAS 3. SOMMERKUNSTCAMP DER JUKUWE

16. Januar bis 28. Februar 2010

Es ist geradezu schon Tradition: Das Ludwig Museum präsentiert im Jahr 2010 das vierte Mal Ergebnisse der Koblenzer Jugendkunstwerkstatt. Eine ganze Etage ist den Jugendlichen jährlich für mehrere Wochen reserviert. Die besten Ergebnisse des 3. SommerKunstCamps von KUNSTREICH werden gezeigt. Das Projekt fand vom 3. bis 5. Juli 2009 im Fort Constantin statt und



stand unter dem Motto des Kultursommers „Cool Britannia“. Jugendliche zwischen 14 und 27 Jahre trafen Künstlerinnen und Künstler und gemeinsam wurden die unterschiedlichsten Medien ausprobiert - von Malerei, Fotografie und Skulptur über Druckgrafik und Graffiti bis zu Installationen ... Die Essenz aus diesem diskussionsfreudigen und experimentellen Erfahrungsfeld dann im musealen Rahmen zu sehen, ist immer wieder spannend!



MEMORY TRACES

ZEITGENÖSSISCHE KUNST AUS FINNLAND

31. Januar bis 21. März 2010

Das Ausstellungsprojekt entsteht in Zusammenarbeit mit fünfzehn ausgewählten Künstlerinnen und Künstlern aus Finnland, von denen einige bereits zu den Nominierten des bedeutenden Ars Fennica zählen. In zahlreichen Medien - Malerei, Holzschnitt, Installation, Bildhauerei, Video und Fotografie - erkunden die bis auf wenige Ausnahmen in Helsinki lebenden Künstler ihr persönlich erlebtes Umfeld. Es wurde kuratiert von Mika Karhu und Mikko Ijäs, Helsinki School of Arts.

„Memory Traces“ geht der Vergänglichkeit nach, sucht eine imaginäre Markierung zwischen Außen- und Innenwelt. Im Zuge einer immer unpersönlicher werdenden Welt und gleichzeitiger Intensivierung der eigenen Wahrnehmung wird das Projekt „Memory Traces“ zu einem der herausragenden Ausstellungensvorhaben, das es modellhaft ermöglicht, finnische Kultur nach Deutschland zu bringen. Das Ludwig Museum knüpft mit dem Fokus auf die finnische Kunst an die Ausstellung des Jahres 2007 an, in der die drei finnischen Fotografinnen Aino Kannisto, Eva Persson und Tiina Itkonen mit jüngsten Arbeiten erstmals in dieser Konstellation vorgestellt wurden.

Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft der Botschaft von Finnland, Berlin, bzw. von Botschafter S.E. Harry Helenius. Es wird u.a. unterstützt von FRAME (Finnish Fund for Art Exchange), Finnland / Finnland-Institut in Deutschland, Berlin / Botschaft von Finnland, Berlin / Deutsch-Finnische Gesellschaft, Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.

Begleitet wird die Ausstellung von einem Festival finnischer

Kunst und Kultur mit zahlreichen Konzerten, Lesungen und vielem mehr.

Zur Ausstellung entsteht ein Katalog (dt./engl.).



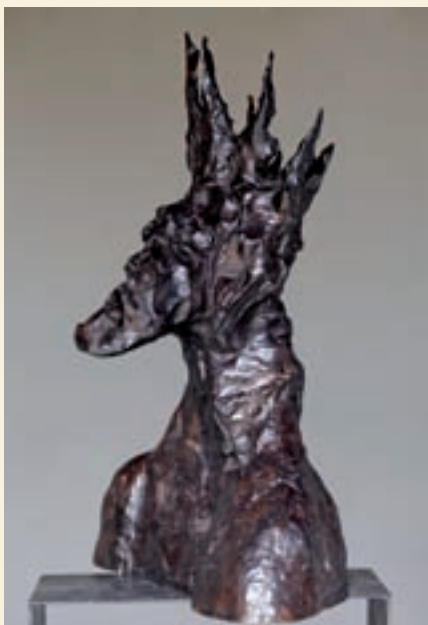
Mika Karhu, Installation, 2009.
Holz, Plexiglass, Video-Projektionen und Asche, 386 x 457 x 435 cm

DANIEL COULET

ZWISCHEN HIMMEL UND HÖLLE

28. März bis 9. Mai 2010

Der in Frankreich lebende Daniel Coulet (geb. 1954) gilt als einer der interessantesten Bildhauer Frankreichs. In seinem Œuvre knüpft er an die Tradition der berühmten Bildhauer des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts an und entwickelt diese mit einem modernen Formvokabular weiter. Seine unruhigen Oberflächen wecken Assoziationen an Skulpturen von Rodin und Matisse, wengleich die zum Teil filigranen Linien seiner Plastiken an die Flüchtigkeit schneller Bewegungen erinnern. Schwere und Leichtigkeit befinden sich in einem beständigen Wechselspiel. Daniel Coulet setzt sich zeichnerisch und bildnerisch mit Themen auseinander, in denen das Licht das flüchtige Dasein des Menschen (zumeist in einem diffusen, an altmeisterliche Vorhöhlenbilder erinnernd) markiert. Eine in Aufruhr befindliche Natur wird zugleich im düsteren Schwarz-Rot Akkord inszeniert. Der von ihm praktizierte Spannungsbogen zwischen Modernität und Tradition, zwischen gelebter Form und neuem Ausdruck wird in jedem seiner Werke sichtbar. Die Ausstellung im Ludwig Museum ist die erste Präsentation des Künstlers in Deutschland. Neben Skulpturen, Malerei und Zeichnungen wird eine monumentale Skulptur im Außenbereich des Ludwig Museums sowie ein eigens geschaffenes Altarbild in der angrenzenden Basilika St. Kastor zu sehen sein. Die Ausstellung wird unterstützt von der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur und vom Ministère de la Culture de France in Paris. Sie entsteht in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler und dem Musée Paul Depuy in Toulouse. Zur Ausstellung entsteht ein Katalog (dt./frz.).



PETER KLASSEN

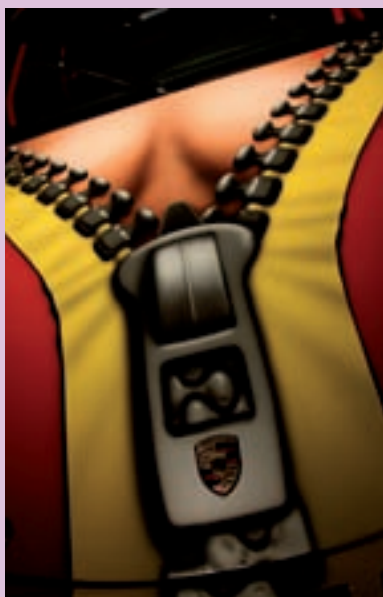
VORSICHT HOCHSPANNUNG!

16. Mai bis 1. August 2010

Bereits in den sechziger Jahren zählt Peter Klasen zu den Mitbegründern der „Figuration Narrative“. In seinen Collagen-Bildern verarbeitet er die zeitgenössische Medienwelt - Fotografie, Illustrierte, Film, Werbung und medizinische Fachliteratur. Dabei konfrontiert er unterschiedlichste Bildstimulationen: Die Sensualität eines provozierenden Busens mit der Funktionalität eines Netzschalters, Sexappeal mit Schrecken. Weibliche Reize in Opposition zu der Welt der Technik zeigen eine „Menschheit unter Hochspannung“, der Schlüsselausspruch Klasens. Mit dem 1977 entstandenen Gemälde „Colonnes sèches d'incendie“ besitzt das Ludwig Museum in Koblenz ein bedeutendes Werk aus der Anfangszeit von Klasen in Frankreich. Nach den thematisch auf Hochspannungsanlagen, Elektrizität und technische Apparaturen fokussierten Werken, trat in der Folgezeit zunehmend auch der Mensch in sein bildnerisches



Peter Klasen, Nightmare, 2003. Acryl, Objekt und Neon auf Leinwand, 200 x 330 cm



Peter Klasen, Porsche Zip, 1996

wie gleichermaßen fotografisches Werk. Hierin ist die Unvereinbarkeit von Technik und Mensch für den Betrachter geradezu körperlich schmerzhaft spürbar.

Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit dem Künstler sowie dem Museum Le Tri Postal de Lille. Hier wurde die Ausstellung als Retrospektive im Herbst 2009 in großem Umfang gezeigt.

Es entstand ein gemeinsamer Katalog (dt./frz.).

Öffnungszeiten:

Montags geschlossen, Dienstag bis Samstag 10.30 - 17.00 Uhr, Sonn- und Feiertage 11.00 - 18.00 Uhr. Karfreitag, Ostermontag, Pfingstmontag, Weihnachten, Silvester und Neujahr geschlossen.

Eintritt:

Erwachsene 2,50 €, ermäßigt 1,50 €, Sonderausstellungen 5 €. Kinder und Jugendliche Eintritt frei.

Führungen:

Öffentliche Führungen kostenfrei mittwochs 16.00 Uhr und sonntags 15.00 Uhr. Führungen für Gruppen (nach Voranmeldung, max. 25 Personen) 33,20 €, fremdsprachig 40,90 €, außerhalb der Öffnungszeiten 51,10 €.



Museumspädagogin Ute Hofmann-Gill im Blumenhof des Museums mit einer Schulklasse vor dem „Daumen“ des französischen Künstlers César.

Termine:

Internationaler Museumstag am 16. Mai, 11.00 bis 18.00 Uhr mit vielen Veranstaltungen für Groß und Klein.

Lange Nacht der Museen am 4. September, 18.00 bis 1.00 Uhr.



Danziger Freiheit 1 (am „Deutschen Eck“) • D-56068 Koblenz
Telefon: 0261-30 40 40 • Telefax: 0261-30 40 413
www.ludwigmuseum.org • e-mail: info@ludwigmuseum.org



LUDWIG MUSEUM
im Deutscherherrenhaus Koblenz